

Durch Erkennen von Gefahrensignalen Ärger und Verluste ersparen

Ihr Sicherheits-Check bei Aktieninvestments

Wer in Aktien investiert, kann sich durch frühzeitige Erkennung von Gefahrensignalen viel Ärger und Verluste ersparen. Der Börsen-Kurier zeigt einen unkomplizierten Sicherheits-Check.

Eine tolle Story zu einer exotischen Aktie kann die Gier tausender Anleger wecken. Nicht selten werden diese dann in eine Falle gelockt. Vor allem Empfehlungen illiquider Pennystocks, die in Gratis-Publikationen angepriesen werden, sind mit Vorsicht zu genießen, denn häufig stecken hinter diesen Aktientipps PR-Interessen des betreffenden Unternehmens. Auch eine laienhafte Aktienselektion ohne jeglichen externen Anstoß kann in hohe Verluste münden. Das rechtzeitige Beachten folgender Risikomerkmale trägt jedoch dazu bei, größere Enttäuschungen zu verhindern:

- **Illiquider Börsenhandel:** Es sollte nur dann gehandelt werden, wenn das gesamte Ordervolumen maximal ein Drittel des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens ausmacht. Illiquide Aktien sollten immer limitiert gekauft und verkauft werden.

- **Abwärtstrend:** Vorsichtige Anleger greifen nicht ins fallende Messer. Aktien, die sich charttechnisch über einen Zeitraum von 100 bis 200 Tagen in einem Abwärtstrend befinden, sollten so lange gemieden werden, bis sich ein Boden bildet und die Kurse wieder zu steigen beginnen.

- **Plötzliche Kursschwäche trotz allgemein steigender Aktienmärkte:** Dies könnte bedeuten, dass jemand offensichtlich einen triftigen Grund hat, sich schnell von den eigenen Beständen zu trennen.

- **Alarmsignal Insiderverkäufe:** Wenn Vorstände und Aufsichtsräte in den vergangenen sechs Monaten massiv eigene Aktienpositionen abstoßen und gleichzeitig auch institutionelle Anleger tendenziell auf der Verkäuferseite stehen, dann bedeutet dies, dass sich das „Smart Money“ zurückzieht. Verfolgt werden können diese Transaktionen auf der Finanzseite von Yahoo! (1.).

- **Hände weg bei Ärger mit Behörden:** Ermittelt die Börsenaufsicht wegen Insidergeschäften oder besteht der Verdacht auf unrichtige Bilanzen, sollten Investments unterlassen werden.

Unternehmen mit kalkulierbaren Gewinnen bevorzugen

Die Ergebnisse der Gewinnprognosen von Finanzanalysten können durch die von den zu analysierenden Unternehmen an diese Experten weitergegebenen Informationen beeinflusst werden.

Als Gradmesser der Zuverlässigkeit geschürter Analystenerwartungen dient deshalb die Entwicklung der Gewinnüberraschungen in den vergangenen vier Quartalen. Werden Analystenerwartungen kontinuierlich erreicht oder sogar leicht übertroffen, dann deutet dies auf kalkulierbare Gewinne hin. Die Kaufhauskette **WalMart** zeigt beispielsweise in den vergangenen vier Quartalen mit Gewinnüberraschungen in der Größenordnung von 0 bis 4 % eine gut einschätzbare Gewinnentwicklung (2.).

Investments mit kalkulierbaren Erträgen suchen!

Die von Investoren allgemein wahrgenommene Zuverlässigkeit und Seriosität des Managements hängt erheblich vom Corporate Governance als Gesamtheit der organisatorischen und inhaltlichen Ausgestaltung der Führung und Überwachung von Unternehmen ab.

Diese kann am Corporate Governance Quotienten (CQC®) von Institutional Shareholder Services (ISS) gemessen werden, nach dem weltweit mehr als 8.000 Unternehmen anhand von 63 Kriterien im Vergleich zu anderen Unternehmen ihrer Branche und des jeweiligen Aktienindex beurteilt werden. **Colgate-Palmolive** war beispielsweise laut CQC® per 12. 11. 2009 in punkto Corporate Governance das beste Unternehmen im Bereich „Haushalt und Hygiene“ und besser als 97,4 % der S&P500-Unternehmen (3.).

Unser Tipp: Das schlechteste CQC®-Viertel der betreffenden Branche meiden! *Michael Kordovsky*

1. finance.yahoo.com/q/it?s=HD
2. finance.yahoo.com/q/ae?s=wmt
3. finance.yahoo.com/q/pr?s=CL

Börsen-Kurier
19.11.2009